

Karlsruhe, den 19.02.2010

Pädagogische Kriseninterventionsteam in Haiti

Zwischenbericht vom 19.02.2010

Fünf Tage nach Aufnahme der pädagogischen Traumaarbeit des Nothilfeteams der Freunde der Erziehungskunst in Leogane, Haiti, sind nun alle 280 bis 285 Kinder offiziell registriert, was sich aufgrund des großen Interesses von Seiten der Eltern und Kinder über mehrere Tage hinzog. Bereits in den frühen Morgenstunden warten die Kinder am Zaun des „Child Friendly Space“ der „Freunde“, um ab 9 Uhr in den Eurythmie-, Kunsttherapie- und Erlebnispädagogikgruppen mitmachen zu können. Eine eigene Gruppe bildet die Kleinkindpädagogik. Vor zwei Tagen wurden auch Projekte mit Jugendlichen aufgenommen, in deren Rahmen Paravents aus Palmblättern hergestellt werden. Einsatzleiter Bernd Ruf beschreibt die Arbeit auf dem Gelände der amerikanischen Schule New Missions in Leogane als ein überaus erfolgreiches Projekt, das – aufgrund des Interesses von anderen Hilfsorganisationen - in den kommenden Monaten durch die Kindernothilfe fortgeführt werden wird.

Neben der notfallpädagogischen Akuthilfe, die das Kriseninterventionsteam der Freunde der Erziehungskunst psycho-traumatisierten Kindern offeriert, erhalten diese auch eine warme Mahlzeit am Tag. Ermöglicht wurde dies durch eine Geschirrspende des Deutschen Caritasverbands e.V. an das Nothilfeteam. Nach Beschreibung unserer Mitarbeiter ist die Zusammenarbeit und Kooperation der vor Ort zur Zeit ansässigen deutschen Hilfsorganisation überaus effektiv, da sich u.a. durch die täglichen Updates des Technischen Hilfswerks und die regelmäßigen Koordinationstreffen alle deutschen NGOs leicht vernetzen und gegenseitig aushelfen können, wie z.B. mit Zelten, Medikamenten und anderen benötigten Hilfsgütern.

Am Abend des 18. Februar hat sich ein fünf-köpfiges Team der „Freunde“ wieder nach Port-au-Prince begeben, um mit Kindern und Jugendlichen auf dem Gelände des Kinderkrankenhauses St. Damien der Karlsruher Organisation „Unsere kleinen Brüder und Schwestern“ mit waldorfpädagogischen Methoden zu arbeiten. Das Kinderkrankenhaus St. Damien wurde 2006 errichtet. Nach dem Beben am 12.01.2010 wurden die Behandlungen der betroffenen Kinder und auch Erwachsenen wegen der Angst vor einem möglichen Einsturz des Gebäudes im Innenhof des Hospitals durchgeführt. Eine Mitarbeiterin von „Unsere kleinen Brüder und Schwestern“ beschreibt die anfänglich enormen Berührungsgängste der haitianischen Bevölkerung mit festen Gebäuden. So habe es viele Tage gedauert, bis erste Patienten des St. Damien Hospitals bereit waren, ihre Betten an die Wandmauern zu stellen. Mittlerweile werden die Behandlungen wieder im Gebäude durchgeführt und die medizinische Versorgung konzentriert sich wieder auf Kinder und Jugendliche.

Wie auch in einer Presseerklärung von Ärzte ohne Grenzen e.V. vom 11.02.2010 deutlich wurde, sind die gesundheitliche Versorgung und die psychologische und pädagogische Betreuung der vom Erdbeben Betroffenen nach wie vor überaus wichtige Einsatzfelder. Nach dem Bericht von Kristina Manz, Koordinatorin der notfallpädagogischen Krisenintervention, bilden sich bereits um halb sechs Uhr morgens Warteschlangen vor dem Krankenhaus einer kubanischen Organisation in Leogane. Über die schweren psychischen Traumatisierungen geben Augenzeugen Auskunft: zahlreiche Kinder hätten aufgrund des Schockerlebnisses aufgehört zu sprechen – das Beben habe sie verstummen lassen. Andere Kinder haben beispielsweise hyperaktive Verhaltensauffälligkeiten entwickelt.

Mit freiwilligen Mitarbeitern des St. Damien Hospitals, mit ehemaligen Waisenkindern eines Kinderheimes und auf Anfrage vielleicht auch mit Mitarbeitern der Arbeiterwohlfahrt International werden am Samstag, den 20. Februar und eventuell am Montag, den 22. Februar Workshops zur pädagogischen Nothilfe abgehalten. Es geht um die Vermittlung von Informationen zu entwicklungspädagogischen Fragen im psychotraumatischen Kontext sowie um allgemeine Informationen zur Psychotraumatologie und Notfallpädagogik. Begleitet werden die Workshops durch praktische Anleitungen in unterschiedlichen Bereichen.

Nach Berichten des pädagogischen Nothilfeteams ist die Stimmung auf dem Gelände der amerikanischen Schule in Leogane trotz der Menschenmassen sehr harmonisch. Die abendlichen Tanz- und Gesangszusammenkünfte, wie auch das allabendliche gemeinsame Gebet, der zum größten Teil sehr religiösen haitianischen Bevölkerung, erlauben eine zeitweise Rückkehr in die Normalität. Das Gelände der Schule ist jedoch ein geschützter Raum, in dem sich die Menschen in einer gewissen Sicherheit wiegen können. Vielerorts aber leben zahlreiche Haitianer unter einfachen Plastikplanen auf der Straße. Die massive Zerstörung, der überall herumliegende Schutt und die nicht mehr existierenden Straßen lassen nur erahnen, wie sich die Situation zum Zeitpunkt des Bebens und unmittelbar danach verhalten haben muss. Seit dem verheerenden Erdbeben in der zweiten Januarwoche ist eine räumliche Orientierung anhand von Straßennamen und Beschilderungen nicht mehr möglich. Wie alle Hilfsorganisationen vor Ort verwendet das pädagogische Kriseninterventionsteam der Freunde der Erziehungskunst GPS-Geräte zur räumlichen Orientierung.

Zu den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners:

*Die **Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.** fördern weltweit Initiativen eines freien Bildungswesens. Seit 1971 setzen sie sich für die Verbreitung der Waldorfpädagogik und für Freiheit im Bildungswesen ein. Seit 1993 organisiert und betreut das Büro in Karlsruhe internationale Freiwilligendienste in aller Welt und ermöglichte bislang über 5.000 Menschen einen sozialen Dienst in über 500 Projekten in mehr als 60 Ländern. Zurzeit nehmen jährlich rund 500 junge Menschen an den Programmen teil. Seit 2006 ist der Verein im Bereich „Notfallpädagogik“ tätig. In Folge von kriegerischen Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen arbeiteten die „Freunde“ bislang mit psychotraumatisierten Kindern und Jugendlichen im Libanon (2006), China (2008), Gaza (Januar und Juli 2009) und Indonesien (November 2009).*

Michaela Mezger
Öffentlichkeitsarbeit für Notfallpädagogik
Telefon: 0721/ 354806 140
Fax: 0721/ 354806 16
m.mezger@freunde-waldorf.de

Spendenkonto: Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners
GLS Gemeinschaftsbank Bochum
BLZ: 430 609 67
Konto: 13042010
Stichwort: „Notfallpädagogik“
w www.freunde-waldorf.de/notfallpaedagogik